

# Zürcher Oberländer

**ZRR**  
Zürcher Regionalzeitungen

Montag, 10. Juni 2024 | Nr. 132 | CHF 4.30 | AZ 8620 Wetzikon

## In Uster steigt das Velo-Fieber

Die Rad-WM rückt näher: Deshalb drehte sich am Samstag bei der Landihalle in Uster alles ums Velo. **Seite 7**



## Zweites Rennen, erster Podestplatz

Der Grüter Töffpilot Randy Krummenacher fuhr in der Langstrecken-WM erstmals aufs Podest. **Seite 27**

**Reibenschuh AG**  
Teppiche - Parkett - Plattenbeläge - Vorhänge  
Zürcherstrasse 29, 8620 Wetzikon, [www.reibenschuhag.ch](http://www.reibenschuhag.ch)

# Die Geldausgeber-Mentalität muss ein Ende haben

**Abstimmung** Im Gegensatz zur Abstimmung für eine 13. AHV-Rente im März legte das Stimmvolk dieses Mal kein Protestvotum ein. Man hat realisiert, wie gefährlich die beiden Krankenkassen-Initiativen gewesen wären. Merkt es jetzt auch die Politik?

Das Desaster um die Bundesfinanzen wäre schon fast uferlos geworden, hätten die Stimmberechtigten einer der beiden Prämieninitiativen zugestimmt. Die Verlockung war natürlich da, das Problem der zu hohen Krankenkassenprämien ist unbestritten, und viele Menschen in diesem Land leiden darunter. Aber dieses Mal fehlten die Proteststimmen, welche der 13. AHV-Initiative zum Durchbruch verholfen hatten. Dieses Mal war die Vernunft grösser, und die sachlichen Argumente obsiegten.

Die Mehrkosten von bis zu 5 Milliarden Franken pro Jahr wären kaum verkraftbar gewesen. Umso mehr, als der Bund

und das Parlament schon seit einiger Zeit keine wirklich vernünftige Lösung für die Sanierung der Bundeskasse präsentieren kann. Es kann so nicht mehr weitergehen. Wie in jedem vernünftigen Haushalt müssen sich nun Bundesrat und Parlament auf eine Priorisierung einigen und die Mentalität ablegen, das Geld weiterhin zum Fenster hinauszuwerfen.

Wenig Demokratieverständnis zeigt nun aber die SP, wenn sie tatsächlich in jenen Kantonen, welche ihre Initiative angenommen haben, kantonale Kostendeckel-Initiativen lancieren will. Im Gesundheitswesen haben wir schon genug

Kantönlegeist, was unter anderem eines der Hauptprobleme ist. So tut man einer schweizerischen Lösung keinen Gefallen – im Gegenteil. Aber vielleicht und hoffentlich war das auch nur eine Kurzschlussreaktion auf die verlorene Abstimmung.

Es ist zum Haareraufen, wie schwer sich die nationale Politik mit ihren Finanzen tut. Ein ganz besonderes Müsterchen leistete sich letzte Woche der Ständerat. Sogar das Wort «unseriös» war in den Wandhallen zu hören, nachdem im Stöckli ein wilder Hüftschuss vorgestellt wurde. Das Budget der Armee soll zwar erfreulicherweise erhöht werden (was

dringend notwendig ist), dies aber nach dem Zufallsprinzip auf Kosten der Entwicklungshilfe (was man durchaus diskutieren kann) und «aller anderen Verwaltungseinheiten». Auch in der Bildung, wo der Nationalrat praktisch gleichzeitig beschlossen hat, die Bildungsausgaben in den Jahren 2025 bis 2028 um rund 150 Millionen Franken aufzustooken.

Die Finanzen des Bundes laufen aus dem Ruder. Das ist nicht neu. Umso wichtiger ist der Entscheid dieses Wochenendes, der immerhin nicht noch mehr Milliarden auf die Negativ-Waagschale legt. Die 13. AHV-Rente ist schon teuer

genug. Teuer wird auch der Ausbau der Armee. Aber darum kommen wir nicht herum, wenn wir die Zeichen der Zeit ernst genug nehmen. Und weil es illusorisch sein wird, alle diese Zusatzmilliarden durch Einsparungen freizuspieren, werden wir um Steuererhöhungen ohnehin nicht herumkommen: Steuererhöhungen für die AHV, Steuererhöhungen für die Armee. Da kommt noch einiges auf uns zu.

Und was ist jetzt mit den Krankenkassenprämien? Nach der Ablehnung der beiden Initiativen wäre es fatal, nun einfach zur Tagesordnung überzugehen. Nun braucht es den Mut der Politik, den Kantonen

für die Reorganisation ihrer Spitallandschaft entsprechende Möglichkeiten zu geben, aber auch die einheitliche Finanzierung (EFAS) einzuführen. Es braucht viele Massnahmen, um dem ungebremsten Prämienwachstum Herr zu werden. Wenn das nicht endlich konkret an die Hand genommen wird, könnte die bereits angekündigte Initiative für eine Einheitskrankenkasse plötzlich Chancen haben.



**Michael Kaspar**  
Chefredaktor

## Ein Ja, aber kein Glanzresultat

**Wetzikon** Die Stadt darf die Schulanlage Walenbach sanieren und erweitern.

Der Sanierungsbedarf der Primarschulanlage Walenbach in Kempton ist seit Jahren bekannt. Auch der Umstand, dass die Schülerzahlen steigen, ist keine Neuigkeit. Immer wieder kam es bei der Ausarbeitung eines Projekts aber zu Verzögerungen, unter anderem auch wegen Meinungsverschiedenheiten zwischen der ehemaligen Schulleitung und dem Stadtrat.

Nun hat es doch noch geklappt: Die Wetzikerinnen und Wetziker haben den Kredit für die Sanierung und Erweiterung der

Schulanlage angenommen. Die Zustimmung beträgt 55,6 Prozent. Im Sommer können die Arbeiten beginnen. Das Preisschild des Projekts ist hoch, exakt 49,7 Millionen Franken. «Uns war bewusst, dass es sich um ein riesiges Projekt handelt», sagt die zuständige Stadträtin Sandra Elliscasis. Ein Glanzresultat hat sie bei der genannten Vorgeschichte auch nicht erwartet. Trotzdem ist bei ihr die Freude da: «Dieser zusätzliche Platz für die Schülerinnen und Schüler ist dringend notwendig.» (bes) **Seite 2**

## Sigrist-Tanner machte das Rennen

**Bezirk Pfäffikon** Nicht nur abgestimmt wurde am Sonntag, sondern auch gewählt, und zwar im zweiten Urnengang die neue Präsidentin für das Bezirksgericht in Pfäffikon. Nach dem überraschenden Tod von Richter und Präsident Thomas Rehm wurde ein Ersatz für die restliche Amtsdauer bis 2026 gesucht. Gewählt wurde gestern Margrit Sigrist-Tanner (EVP) – sie kam auf 7656 Stimmen, Yvonne Mauz (SP) auf deren 6507. (zo) **Seite 2**

## Zweimal Ja zum Zeughaus

**Uster** Die Ustermerinnen und Ustermer sagten gestern zweimal Ja zum Zeughaus: Zum Investitionskredit von 36,6 Millionen Franken und zur Gründung der Zeughaus Uster AG als gemeinnützige Aktiengesellschaft. Der Kredit wurde mit 54,77 Prozent, die Gründung der Aktiengesellschaft mit 56,75 Prozent angenommen. Damit steht der Entstehung respektive Ergänzung des Kulturzentrums nichts mehr im Weg. (mar) **Seite 3**

## Schneller, höher, weiter



**Mönchaltorf** Das Regionaltourfest Glatt-, Limmattal und Stadt Zürich hat begonnen. 1100 Turnerinnen und Turner gaben am Wochenende in Mönchaltorf trotz teils widriger Wetterverhältnisse alles. **Seite 6** Foto: Simon Grässle

9 771421 269017 24

Redaktion, Abos und Inserate:  
Service-Desk, Telefon 044 9333333  
[servicedesk@zol.ch](mailto:servicedesk@zol.ch)

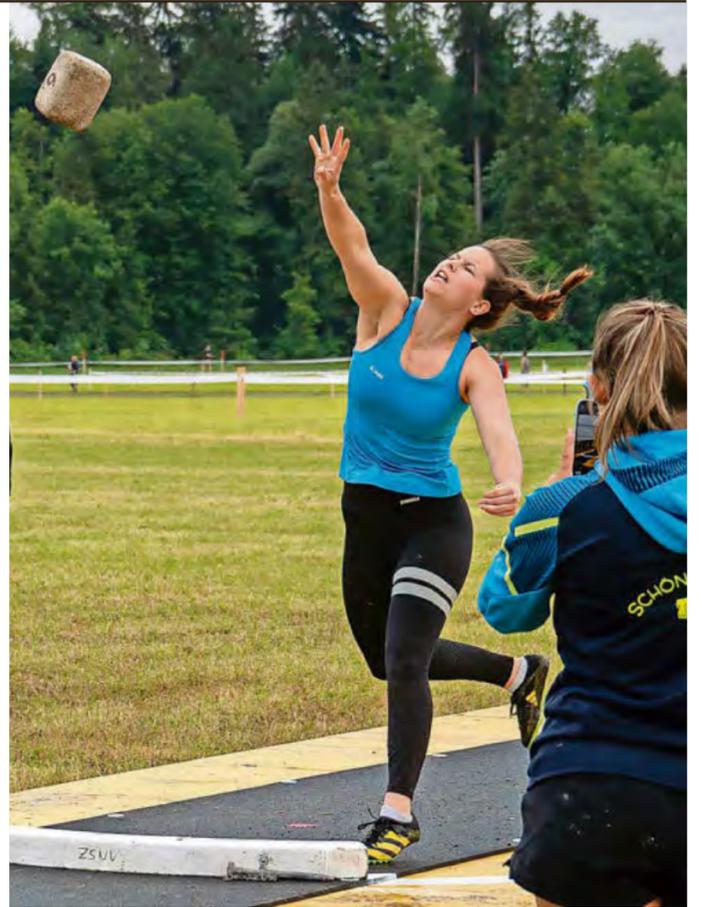
**ZO** Lesen Sie uns  
auch online auf  
[www.zueriost.ch](http://www.zueriost.ch)



Amtliche Anzeigen

10

## Region



Die Teilnehmenden zeigen am Turnfest in Mönchaltorf rundum grossen Einsatz – wenn auch die Bodenbedingungen wegen des nassen Wetters nicht für alle Disziplinen ideal waren. Fotos: Simon Grässle

# Die «Festmeister» trotzen dem Wetter beim Turnfest in Mönchaltorf

**Mönchaltorf** Turner feiern eben anders, vor allem früher und länger. Das Wetter spielt dabei keine grosse Rolle. Was zählt, sind gute Ergebnisse, ein starker Teamgeist und die Vorfreude auf die Party am Abend.

**Simon Grässle**

Der erste Turnfesttag in Mönchaltorf verlief laut den Veranstaltern überaus zufriedenstellend. Es gab keine grösseren Probleme, das Tagesprogramm einzuhalten, und die Technik hielt stand. Alle Disziplinen konnten pünktlich starten. Am Samstag standen die Einzelwettkämpfe im Vordergrund.

Das wechselhafte Wetter machte den Organisatoren doch zu schaffen. Kurz nach 16 Uhr mussten die Wettkampfanlagen wegen einer Unwetterwarnung kurzzeitig geräumt werden. Dennoch fanden sich 1100 Turnerinnen und Turner sowie etwa 500 bis 600 Gäste vor Ort ein.

### Zeltbesiedelung blieb aus

«Der Campingplatz bleibt am ersten Wochenende wegen Nässe geschlossen», hiess es auf der Webseite des Veranstalters. Eine Ausnahme bildete der Turnverein Bonstetten. Alle anderen konnten in der Turnhalle des Schulhauses Rietwis im Trockenen bleiben.

Bereits um 6.30 Uhr öffnete das Festzelt. Helfer bereiteten Frühstück und Sandwiches vor. Der erste Gast und Turner war Xander Schans vom Turnverein Wislig. Sein Wahlgetränk: Wasser. Eine halbe Stunde später öffnete bereits der Biergarten. Emil Rapold, Kampfrichter, war der erste Gast. Er war eigentlich nur auf der Suche nach einer Tasse Kaffee.

In den frühen Morgenstunden klagten die Turner fast ausnahmslos nach jedem 100-Me-

### Die Bestplatzierten

Leichtathletik Sie+Er-Wettkampf Aktive:

1. Platz: Wolfer Viviane, Röthlisberger Marc, TV Mönchaltorf.
2. Platz: Aeschlimann Nicole, Aeschlimann Christian, TV Stadel.
3. Platz: Bucher Corinne, Bucher Marco, TV Stadel.

Die weiteren Ranglisten und Siegerehrungen finden sich unter [dasturnfest2024.ch/siegerehrung-ranglisten/](http://dasturnfest2024.ch/siegerehrung-ranglisten/)

ter-Lauf über den löchrigen Boden auf dem Sportplatz. «Der Start war viel zu schnell», sagt ein Sprinter des Turnvereins Bubikon. Normalerweise dauert es zwischen Achtung – Fertig – Bereit – Los ein bis zwei Sekunden. Am Samstag standen die Einzelwettkämpfe auf dem Programm. Die Disziplinen umfassten neben dem 100-Meter-Lauf auch einen 1000-Meter-Lauf, Weitwurf, Speerwurf sowie Hoch- und Weitsprung.

Die meisten Besucher störten sich nicht an den eher kühlen Temperaturen und waren zum Teil froh, dass es bis zum Mittag nicht so heiss war wie in den Morgenstunden. Dann schlug das Wetter wieder um, und es blieb nass und bewölkt.

### Festlicher Abschluss

Am Abend folgte die verdiente Party mit der Band Maxin und DJs bis in die frühen Morgenstunden. Alle waren glücklich und feierten gemeinsam, Jung und Alt, denn die Sportler zeigten sich als eine grosse Familie.



1100 Turnerinnen und Turner kamen für die Wettkämpfe zusammen und massen sich in den verschiedenen Disziplinen – hier etwa beim Weitsprung.



Die Nachwuchstalente unter den Zuschauerinnen und Zuschauern liessen sich bereits für die Zukunft inspirieren.



Verdienter Lohn für hartes Training: Am Abend wurden die verschiedenen Siegerehrungen durchgeführt.



Und schliesslich kam auch das Feiern nicht zu kurz. Im Festzelt war bis in die frühen Morgenstunden einiges los.